



Tomberger Strasse 21 – 53639 Königswinter
Fon: 02223/903663 – Fax: 02223/903638
Funk: 0177/4578052

Bernhard Rothe – Tomberger Str. 21 – 53639 Königswinter

Stadt Königswinter
Herrn Braunsteiner
Obere Straße 8

08.09.2014

53639 Königswinter

Betrifft: Präsentation Bürgerforum 01.09. mit Anregungen zum Grundstück Winzerstr. 2

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei übersende ich meine Präsentation aus dem Bürgerforum vom 01.09. mit den Anregungen zum Grundstück Winzerstraße 2 und der angrenzenden Umgebung.

Hierzu ergänze ich noch einige erläuternde Vorbemerkungen:

Die Bergbahnen im Siebengebirge AG plant an der Winzerstraße 2 einen Erweiterungsbau zur Talstation. Dies ist grundsätzlich zu begrüßen und man kann sicher sagen, daß mit diesem Unternehmen der passende Investor an dieser Stelle tätig werden möchte.

Königswinter ist die Geburtsstätte des Rheintourismus und die Drachenfelsstraße ist quasi der „Prozessionsweg der Ausflugspilger“ – entsprechend selbstbewußt sollte man sich auch darstellen. Ist es also ausreichend, wenn am Ende dieser touristischen Etappe ein Gebäude steht, das zwar eine Lücke schließt, aber sich dabei nur auf sich selbst, bzw. auf die bisherige Talstation bezieht und auf sein Umfeld ansonsten nicht eingeht?

Wäre es nicht angemessen, zu überlegen, wie hier ein zusätzlicher Anziehungspunkt geschaffen werden könnte, der den Betrachter bereits aus der Ferne anzieht und es rechtfertigte, diesen Ort ein weiteres Mal zu besuchen und auch positiv darüber zu berichten?

Dies könnte nur gelingen, wenn man frühzeitig über städtebauliche Rahmenbedingungen nachdenken würde, damit neu zu errichtende Gebäude in sinnvoller Weise mit ihrer Umgebung korrespondieren und daraus ein über die Einzelmaßnahme hinausgehender Mehrwert entsteht.

Was ist mit „städtebaulichen Rahmenbedingungen“ hier eigentlich gemeint? Städtebau ist eine übergeordnete Planungsebene, in der u. a. Raumkanten und Freiflächen definiert werden. Dies wird häufig mit Architektur verwechselt. Architektur ist erst die 2. Planungsebene nach der Stadtplanung. Erst dabei geht es dann um die gebäudebezogene Ausgestaltung. Stadtplanung ist wie das Inhaltsverzeichnis eines Buches, während es sich bei Architektur um den Inhalt einzelner Kapitel handelt.

Ich denke, daß hier ausnahmsweise noch die Möglichkeit besteht, mit nur wenigen Änderungen der vorgesehenen Konzeption, den weiteren, für diesen Ort wichtigen Belangen gerecht zu werden, ohne dabei die Planung des Investors im Grundsatz in Frage stellen zu müssen.

Es geht hier nicht darum, die Architektur eines Planerkollegen zu kritisieren, sondern darum, über den städtebaulichen Rahmen nachzudenken.

Die Drachenfelsstraße verläuft vom Rhein aus bergauf und von der Hauptstraße aus als Sichtachse bis zur Winzerstraße. An diesem Schnittpunkt, kurz hinter der geplanten Bahnuntertunnelung ist die ideale Stelle für die Altstadt, um mit dem Besucher in Kontakt zu treten. Hier sollten die Königswinterer die Möglichkeit erhalten, sich mit lokalen Themen auszudrücken und die Besonderheit des Ortes darzustellen. Es findet sich in Königswinter eine ausreichende Zahl kreativer und fähiger Leute, um Derartiges umzusetzen.

Ein quasi magnetischer Anziehungspunkt mit hoher Aufenthaltsqualität für unterschiedlichste Personengruppen – flankiert von Außengastronomieangeboten könnte dazu beitragen, weitere Alleinstellungsmerkmale der Stadt auszuprägen.

Bei der Gestaltung des Bereiches östliche Drachenfelsstraße - Winzerstraße mit den angrenzenden Grundstücken ehemals Bobby/ Rheingold handelt es sich um eine seltene Chance für Königswinter, die nicht leichtfertig aus der Hand gegeben und verbaut werden sollte.

Die wenigen Striche, die ich schemenhaft der kürzlich vorgestellten Planung hinzugefügt habe, sollen deutlich machen, wie gering das Ausmaß der vorgeschlagenen Änderungen sein könnte um dennoch eine große stadträumliche Wirkung dadurch zu erzielen. Die Farbe Rot wurde der guten Sichtbarkeit halber verwendet und soll dabei nicht als Korrekturfarbe mißverstanden werden.

Falls es diesmal gelänge, rechtzeitig mit Interessierten vorbehaltlos ins Gespräch zu kommen und konstruktive Vorschläge zu berücksichtigen, ließe sich ein beispielhaftes Projekt mit sehr hoher Akzeptanz realisieren. Als in Königswinter ansässiges Unternehmen müßte der Investor diesbezüglichen Vorschlägen eigentlich offen gegenüber stehen.

Etwaige Einwände des Investors sollte die Verwaltung ggf. nachvollziehbar prüfen und möglichst vermittelnde Abwägungsvorschläge formulieren.

Mit freundlichen Grüßen



Bernhard Rothe
Dipl.-Ing. Architekt